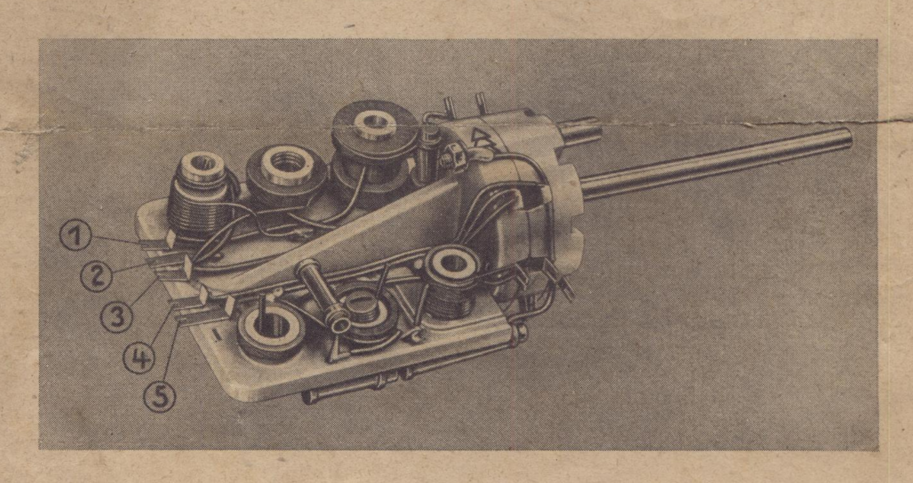


Super-Spulensatz Form EZs 0114

mit eingebautem Bereichschalter und Schalter für elektrische Bereichsanzeige

Dieser Spulensatz wurde unter Berücksichtigung neuzeitlicher Erkenntnisse klein, stabil und formschön aufgebaut. Spulenträger mit Kerngewinde, Montageplatte und hinterer Schalterdeckel sind in einem Stück aus unserem hochwertigen keramischen HF-Baustoff CALIT gepreßt, so daß die mechanische Festigkeit den für keramische Baustoffe gültigen Höchstwert erreicht hat.



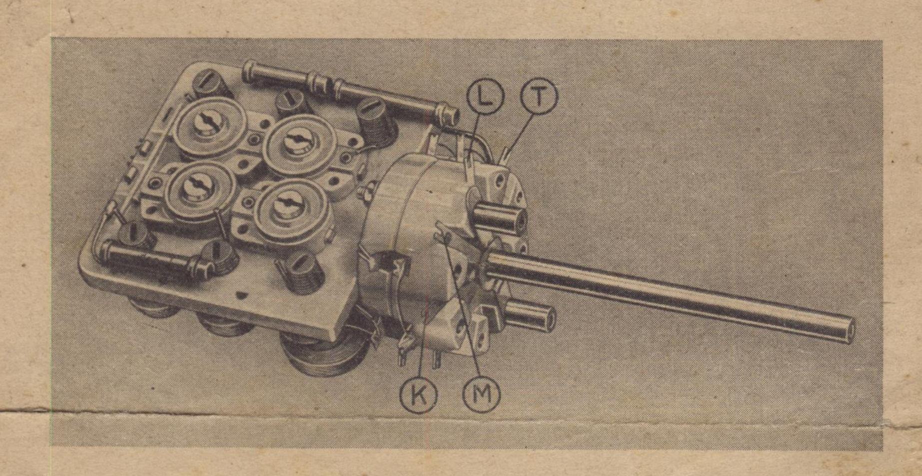
Spulensatzbild von oben

KERAMISCHES WERK HESCHO-KAHLA
HERMSDORF/THÜRINGEN

III/18/21 10000 5/51

Der Wellenschalter ist als durchgehender Kreisschalter mit versilberten Kontakten ausgeführt. Die am unteren Bogen des Wellenschalters angeordneten 4 freien Kontaktfedern dienen zum Anschluß der Glühlämpchen für die elektrische Anzeige der Schalterstellung (Wellenbereich).
Spulen und Trimmer sind derart angeordnet, daß eine übersichtliche Abgleichseite und eine äußerst kurze, elektrisch günstige Verdrahtung erreicht wird.

Die Spulen werden mit Schraubkernen aus unserem hochpermeablen keramischen Werkstoff MANIFER abgeglichen, eine magnetische Sondermasse mit vorzüglichen elektrischen Eigenschaften, niedrigem TK, großer mechanischer Festigkeit und hoher Güte[1]). Sämtliche Spulen sind in einem HF-Speziallack



Spulensatzbild von unten

getränkt. Damit ist dieser Spulensatz gegen Beschädigungen, Erschütterungen sowie gegen Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit usw. als außerordentlich widerstandsfähig zu bezeichnen, wobei die hohe Temperaturbeständigkeit unseres Werkstoffes auch Beschädigungen durch höhere Temperaturen (z. B. beim Löten) völlig ausschließt.
Der Spulensatz ist für 2-Loch-Befestigung vorgesehen und weist folgende Schalterstellungen auf:

Schalterstellung 1: KW 5,9 bis 18,5 MHz
„ 2: MW 515 „ 1610 kHz
„ 3: LW 150 „ 375 kHz
„ 4: Tonabnehmer (freie Schaltkontakte am Wellenschalter).

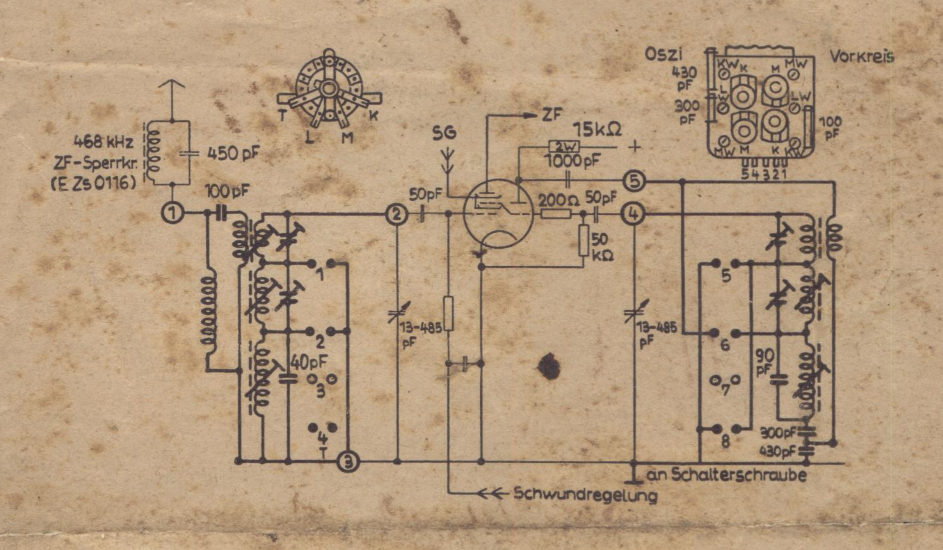
Die Antennenkopplung ist bei Mittelwelle hochinduktiv, bei Langwelle niederinduktiv. Der gesamte Abgleich erfolgt an einer Seite und ist auch nach

---

[1]) Siehe Prospekt „Manifer I".

erfolgtem Einbau im Gehäuse möglich. Bei Standard-Röh[...]
Supers (z. B. ECH 11, EBF 11 und ECL 11) werden durchsch[...]
findlichkeitswerte von 5 bis 25 μV ohne weiteres erreicht. Infolge [...]
Ausmaße des Aggregates besteht die Möglichkeit einer Gesamtabschirmu[...]
bei Sendernähe.

Zur Erzielung eines einwandfreien Gleichlaufes ist unser ZF-Sperrkreis EZs 0116 erforderlich.



Anschlüsse:

1 = Antenne bzw. ZF-Sperrkreis

2 = Gitter-Drehko-Vorkreis

3 = Erde-Vorkreis
(am Drehko-Erdanschluß kurze dicke Verbindung)

4 = Gitter-Drehko-Oszillator

5 = Anode-Oszillator über Koppelblock 1000 pF
(+ über Arbeitswiderstand 15 kΩ direkt an Anode-Oszillator)

Schalterdiagramm

	Bereich	1	2	(3)	4	5	6	(7)	8
K	18,5—5,9 MHz	●				●			
M	1610—515 kHz		●				●		
L	375—150 kHz			○				○	
T	Tonabnehmer				●				●

Abgleichvorschrift

Zur Beachtung: Als Drehko ist eine normale Type von zirka 13—490 pF zu verwenden.

1. Nach Abgleich der ZF-Bandfilter ist der ZF-Sperrkreis bei Schalterstellung MW und hereingedrehtem Drehko auf Minimum abzugleichen.

2. **KW** a) Grenzfrequenzen 5,9 MHz mit L und 18,5 MHz mit C am Oszillator einstellen.
   b) Vorkreis-L bei 6,6 MHz auf Max.
   Vorkreis-C bei 16,6 MHz auf Max.

3. **MW** a) Grenzfrequenzen 515 kHz mit L und 1610 kHz mit C am Oszillator einstellen.
   b) Vorkreis-L bei 600 kHz auf Max.
   Vorkreis-C bei 1500 kHz auf Max.

4. **LW** a) Grenzfrequenz 150 kHz mit L am Oszillator einstellen.
   b) Vorkreis-L bei 165 kHz auf Max.
   (C-Abgleich entfällt.)

Die Oszillator-Grenzfrequenzen sind beim L mit hereingedrehtem Drehko, beim C mit herausgedrehtem Drehko abzugleichen.